

## Goldene Hochzeiten

Beatrix und Engelberg Schurte:



«Denn die Summe unseres Lebens sind die Stunden, in denen wir liebten.» (Wilhelm Busch)

Beatrix und Engelbert Schurte feiern am heutigen 18. September ihre goldene Hochzeit. Voller Bewunderung gratulieren ihnen alle ihre Kinder mit Familien herzlich und freuen sich mit ihnen über dieses spezielle Jubiläum. Wir wünschen Euch noch viele gesunde, harmonische und glückliche Jahre zusammen.

## Elli und Willi Büchel



Elli und Willi Büchel feiern heute ihre goldene Hochzeit. Wir gratulieren zu diesem Jubiläum und wünschen noch viele gemeinsame Jahre.

## Hochzeiten

## Herzlichen Glückwunsch

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert folgenden Paaren zur Vermählung:



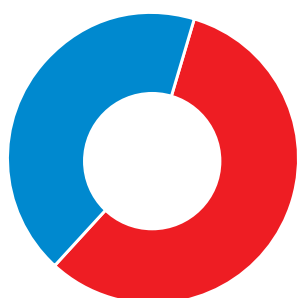
Samuel Kind von und in Gamprin und Verena Heil aus Frankfurt am Main in Bad Ragaz.



Marco Pescio von Bad Ragaz in Zürich und Mirjam Büchel von Schellenberg in Zürich.

## Umfrage der Woche

**Frage:** Das Seilziehen um höhere Löhne beginnt: Erwarten Sie eine Lohnerhöhung für 2022?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 891 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

# Zweite Kundgebung ohne verbale Entgleisungen

Erneut protestierten gut 500 Personen gegen die Coronamassnahmen und die Impfung.

Patrik Schädler

Auf dem Peter-Kaiser-Platz vor dem Regierungsgebäude trafen sich gestern erneut gut 500 Personen, um gegen die Coronamassnahmen und die Impfung zu protestieren. Bei der ersten Kundgebung vor einer Woche kam es dabei zu diversen verbalen Entgleisungen, welche auch die Staatsanwaltschaft auf den Plan riefen. Problematisch waren dabei vor allem die Vergleiche mit dem Regime der Nationalsozialisten und die Verharmlosung von Völkermorden. Aus diesem Grund gab es für die gestrige Kundgebung die Auflage, dass strafbare Beleidigungen und Diskriminierungen gemäss Strafgesetzbuch zu unterlassen sind. Regierungschef Daniel Risch erklärte nach der ersten Kundgebung gegenüber Radio L, dass «eine rote Linie überschritten wurde».

Im Vorfeld konnte es der Organisator und ehemalige Radsportler Andrea Clavadetscher aber doch nicht ganz lassen. Gegenüber Radio L sagte er: «Den Vergleich mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten machen nicht nur Leute von der Strasse, sondern auch viele Experten. Demzufolge fürchten wir uns auch nicht vor der Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft.»

## Liechtenstein-Fahne und «Liberté»-Rufe

An der Kundgebung gab sich Clavadetscher jedoch sichtlich Mühe, dass der zweite Abend auf dem Peter-Kaiser-Platz verbal friedlicher verläuft. «Es soll



Etwa gleich viele Personen wie vor einer Woche kamen zur gestrigen Kundgebung. Bild: D. Schwendener

friedvoll und respektvoll sein, aber durchaus kräftig», wandte er sich an die Teilnehmer. Auf der Bühne hing dieses Mal anstatt dem Schweizerkreuz die Liechtenstein-Fahne. Wie Clavadetscher ankündigte, sei man derzeit dabei, den Verein «Unterhört» zu gründen. Für den Start des Vereins und die Deckung der Unkosten gab es gestern eine Spendensammlung. Für eine entspanntere Stimmung sorgte auch der Musiker Kurt Ackermann aus Balzers. Er empfahl allen, sich von den «asozialen Medien» fernzuhalten. Grabenkämpfe auf Facebook würden niemandem etwas bringen. «Und ein Chat ersetzt das Gespräch nicht», so Ackermann. Auch bei der zweiten Auflage der Kundgebung

gab es ein offenes Mikrofon ohne fixe Rednerliste. Unter anderem wandten sich Ulrich Hoch, Organisator der ersten Kundgebung, Werner Stocker, der ehemalige FBP-Landtagsabgeordnete Jürgen Zech, DU-Landtagskandidat Caspar Hoop und der Unternehmer Christoph Pirchl an das Publikum.

Sie forderten alle eine sofortige Aufhebung der Covid-Zertifikatspflicht und empfahlen mehr oder weniger deutlich, sich auf keinen Fall impfen zu lassen. Werner Stocker kündigte eine Beschwerde beim Staatsgerichtshof an, für welche er – wie schon im vergangenen Jahr – Unterschriften sammelte. Kritisiert wurden erneut die Regierung, der Landtag und die

Medien. Der Landtag könne sich nicht mehr Volksvertretung nennen, erklärt Caspar Hoop. Wenigstens fünf bis sechs Abgeordnete müssten seiner Ansicht nach kritisch sein, damit die Massnahmegegner vertreten würden. «Als Vergleich kommt mir nur die Volkskammer der DDR in den Sinn», so Hoop. Wie an ähnlichen Veranstaltungen in der Schweiz gab es immer wieder «Liberté»-Rufe.

Organisator Andrea Clavadetscher kündigte an, dass dies nicht die letzte Kundgebung gewesen sei. Beim nächsten Mal wünsche er sich einen Peter-Kaiser-Platz «auf dem man nicht mehr umfallen» könne. Und in Richtung Regierung sagte er: «Ihr habt die rote Linie schon lange überschritten.»

## «Jeder wird mit dem Virus Kontakt haben»

Im Herbst und Winter könnte die Coronasituation noch einmal schwierig werden.

Derzeit bewegen sich die Corona-Fallzahlen in Liechtenstein wieder im einstelligen Bereich. Ist die vierte Welle damit schon vorbei? Eine Einschätzung von Tomas Karajan, dem ärztlichen Direktor am Landesspital Liechtenstein.

### Die kälteren Monate stehen an. Wie wird sich die epidemiologische Lage entwickeln?

**Tomas Karajan:** Durch die Saisonalität der Virusübertragungen und hohe Infektiosität der aktuell dominierenden Delta-Variante rechnen wir auch diesen Herbst und Winter mit einer Beschleunigung der Pandemie.

### Sie erwarten also nochmals hohe Fallzahlen und viele Hospitalisationen?

Ja. Steigende Fallzahlen können mitunter wieder zu mehr Hospitalisationen führen – wie stark, ist aber noch unklar. Die Komplexität einer Vorhersage ist hier von verschiedensten Variablen abhängig.

### Wovon denn?

Von der Impfquote, dem Durchseuchungsgrad der Bevölkerung, den zu erwartenden Impfdurchbrüchen – also Erkrankungen trotz Impfung bei «nachlassender Wirkung» –, der Jahreszeit und den geltenden Schutzmassnahmen.

### Wird die Herbst-/Winterwelle 2021 noch schlimmer als die zweite Welle 2020?

Ich möchte nicht spekulieren. Es sollte in der Bevölkerung die Zeit in den kommenden Wochen unbedingt genutzt werden, um uns bestmöglich vorzubereiten. Wichtig ist, eine bis dahin möglichst hohe Impfquote zu erreichen – auch wenn viele dies nicht mehr hören möchten. Im Vergleich zu 2020 haben wir dieses Jahr die Möglichkeit, die «Höhe der Welle» aktiv zu beeinflussen.

### Es heisst, dass alle bis zum Frühling mit dem Virus in Kontakt kommen werden – stimmen Sie dem zu?



«Auch wenn es viele nicht mehr hören möchten: lieber Impfung als Infektion», sagt Tomas Karajan. Bild: pd

Ja, das ist für mich ein Fakt. Ob dies pünktlich bis Frühling der Fall sein wird, ist aber unklar.

### Wann erwarten Sie eine Verbesserung der Situation? Anders gefragt: Wann ist die Pandemie endlich vorbei?

Entscheidend dafür, wann die Coronapandemie gestoppt werden kann und wieder Normali-

tät zu uns zurückkehrt, ist erstens die Impfquote. Das Ziel ist hier eine Quote von 80 Prozent der Bevölkerung. Zweitens spielt der Durchseuchungsgrad eine Rolle. In diesem Zusammenhang rate ich nochmals eindringlich: lieber Impfung als Infektion.

Interview: Valeska Blank